

# Melodien

Z U III

Schillerfchen    Muffenalmach.

Bibliothek der  
Gesellschaft.



## Zauberey der Töne.

Die Mutter.

*Ernsthaft,**warnend.*

Thyrsis singt dir süß-se Lie-der voll von Schmeiche-ley-en vor. Hü-te dich, der

Ton im Ohr tönt im Her-zen wie-der.

Seine scharffsten Pfeile schießet  
 Amor singend in das Herz,  
 Das in bitterfüßsem Schmerz  
 Wie ein Ton zerfließet

Weh dem Herzen, das in Tönen  
 Wie im Zauber sich verlohrt!  
 Leicht durchschlüpfen sie das Ohr  
 Zu wie langem Sehnen!



Die Tochter, leise.

*Heimlich, doch mit Accent.*

3

Im-mer tö-nen fei-ne Lie-der Lie-be-sin-gend mir im Ohr

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 6/8 time signature. It contains a melody with eighth and sixteenth notes, some beamed together, and a final half note. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with eighth and sixteenth notes. The lyrics 'Im-mer tö-nen fei-ne Lie-der Lie-be-sin-gend mir im Ohr' are written below the upper staff.

Ar-mes Herz, das ich ver-lohr, wo, wo find' ich dich

The second system of musical notation continues the piece. The upper staff (treble clef, one flat, 6/8) features a melody with a prominent trill on the word 'find'. The lower staff (bass clef, one flat, 6/8) provides accompaniment. The lyrics 'Ar-mes Herz, das ich ver-lohr, wo, wo find' ich dich' are written below the upper staff.

wie - der?

*T.*

The third system of musical notation concludes the piece. The upper staff (treble clef, one flat, 6/8) ends with a double bar line and a repeat sign. The lower staff (bass clef, one flat, 6/8) also ends with a double bar line and a repeat sign. The lyrics 'wie - der?' are written below the upper staff. The letter 'T.' is printed to the right of the system.



## Macht der Liebe.

Nach dem Spanifchen.

*Andantino.*

The musical score is written for piano and voice. It consists of three systems of music. Each system has a piano accompaniment on the left and a vocal line on the right. The piano part is in 6/8 time, with a key signature of one flat (B-flat). The vocal line is in the same time and key signature. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The tempo is marked 'Andantino'.

Lie - be wechfelt Berg und Tha - le, machet  
Höhn und Tie - fen gleich, die - se Flur zum Göt - ter - sa - le, je - nen  
Hayn zu Pa - phos reich. Wer ge - lie - bet wird und lieb - te, Schä - fer



o - der Schä - fe - rinn, Kö - nig dünkt sich der Ge - lieb - te, die ge-

lieb - te Kö - ni - ginn, die ge - lieb - te Kö - ni - ginn.

V.

Welch ein Ton von zarten Saiten  
Singet meinen Tönen nach?  
Sind es Geister? sie begleiten  
Mich mit ihrem Wunsch und Ach.  
„Warum wurden wir betrübet?  
Fühleten wir nicht mit Euch?  
Liebt, so werdet ihr geliebet,  
Gleichgefühl ist Gottes Reich.“

Steiget nieder zu dem Thale,  
Kalte Höhen, dürr' und reich.  
Macht die Flur zum Götterlaale,  
Gebet und genießt zugleich.  
Liebe kränzet nur mit Myrthen;  
Doch im seeligsten Gewinn  
Wird der König gern zum Hirten,  
Die Sultane Schäferin.



## Der Besuch.

*Con brio.**Einer.*

Nimmer, das glaubt mir, erschei-nen die Göt-ter, nimmer al-lein. Kaum, daß sich

Ba-chus, den lu-si-gen, ha-be, kommt auch schon A-mor, der lä-cheln-de

Kna-be, Phö-bus, der Herr-li-che, fin-det sich ein. Sic-na-ken, sie

*Alle.*



kommen, die Himm-li - schen, al - le, mit Göttern er- füllt sich die ir - di - sche

Hal - le. W.

Sagt wie bewirth ich  
 Der Erdegebohrne  
 Himmlischen Chor?  
 Leihet mir euer unsterbliches Leben,  
 Götter! was kann euch der sterbliche geben?  
 Hebet zu eurem Olymp mich empor.  
 Die Freude, sie wohnt nur in Jupiters Saale,  
 O füllet mit Nektar, o reicht mir die Schaafe.

Fälle dem Dichter,  
 O Hebe, die Schaalē!  
 Schenk ihm nur ein!  
 Netz ihm die Augen mit himmlischem Thau,  
 Dafs er den Styx, den verhafsten, nicht schaue,  
 Einer der unsern sich dünke zu seyn.  
 Sie rauschet, sie perlet die himmlische Quelle,  
 Der Busen wird ruhig, das Auge wird helle.



## Lied.

*Andante.*

Wir gin-gen bei-de Hand in Hand, ihr An-ge sprach, was ich em-pfand, es  
 Jetzt lach-te sie zum Bu-sen-strauß Ver-gilts mein-nicht und Veilchen aus, ich

kämpft auf ih-ren Wan-gen Ver-wir-rung und Ver-langen. Gott A-mor folgte  
 bück-te mich und drück-te die Hand, die Blu-men pflückte. Sie zog die Hand be-

4 6 3 5 3 \*



Schritt vor Schritt, sie leufz-te still, ich leufz-te mit und Nach-ti-gal-len  
 schämt an sich, er - rö-thend sprach ich:

fan - - - - - gen: „liebst du mich?

liebst du mich?“ sie schwieg, ward roth und nick-te. X.



## Mufen und Grazien in der Mark.

*Leicht und schalkhaft.*

O wie ist die Stadt so we-nig, laßt die Maurer künftig ruhn, un - fre

The first system of musical notation consists of a treble and bass staff joined by a brace. The treble staff is in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody begins with a quarter rest, followed by a series of eighth and quarter notes. The bass staff provides a simple accompaniment with quarter and eighth notes.

Bürger, un - fer Kö - nig könnten wohl was bef - lers thun. Ball und O - per wird uns

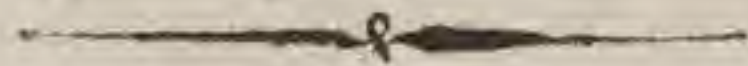
The second system continues the melody and accompaniment. The treble staff features a variety of note values including eighth and sixteenth notes. The bass staff continues with a steady accompaniment.

röd - ten, Liebchen! komm auf mei - ne Flur, denn be - son - ders die Po-

The third system concludes the musical phrase on this page. The treble staff ends with a double bar line. The bass staff continues with a few more notes before also ending.



e - ten, die ver - der - ben die Na - tur.

*V.*



## Der Wechsel der Dinge.

Ein Echo. Nach dem Spanischen.

*Con moto.*

*a.*

Ver - schwunden ist sie mei - nem Blick;      werd' ich sie wie - der-  
Oft werd' ich wen - den mei - nen Blick;      war - um ist sie nicht

*b.*

fehn? „Ver - schwunden ist sie dir zum Glück;      du wirst, du wirst sie wie - der-  
hier? „Dann ru - fet dir der Hain zu - rück:      Sie keh - ret, keh - ret neu zu



*a und b.*

sehn. " dir. " Freu-den und Lei - den, wie wech - felt ihr

*a, b und c.*

so? — Es wechseln die Freu-den zu mil - dern die Lei - den, sey  
Es wechseln die Lei - den zu schö - ne - ren Freu - den, —



Handwritten musical score on page 14, featuring two systems of three staves each. The top system includes lyrics: "froh! sey froh! Es wechseln die Leiden, sey". The bottom system includes lyrics: "froh! sey froh!". The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

**System 1 (Top):**

- Staff 1 (Treble clef): Contains lyrics "froh! sey froh! Es wechseln die Leiden, sey". It features a series of half notes and quarter notes, with some notes beamed together.
- Staff 2 (Treble clef): Continues the melody with similar note values and some slurs.
- Staff 3 (Bass clef): Provides a harmonic accompaniment with a steady eighth-note pattern.

**System 2 (Bottom):**

- Staff 1 (Treble clef): Contains lyrics "froh! sey froh!". It features a series of half notes and quarter notes, with some notes beamed together.
- Staff 2 (Treble clef): Continues the melody with similar note values and some slurs.
- Staff 3 (Bass clef): Provides a harmonic accompaniment with a steady eighth-note pattern.



A handwritten musical score on three staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and contains two measures of whole rests. The second staff is also in treble clef with a key signature of one sharp and contains a complex melodic line with many beamed notes, followed by two measures of whole rests. The third staff is in bass clef with a key signature of one sharp and contains a melodic line with beamed notes, followed by two measures of whole rests. The time signature for the second and third staves is 3/4. The notation is in ink on aged paper.

*D. C.**S.*



## Mignon als Engel verkleidet.

*Begeistert, doch mit Anmuth.*

So laßt mich scheinen bis ich werde, zieht mir das wei-ße Kleid nicht

aus. Ich ei-le von der schö-nen Er-de hin-ab in je-nes fe-ste Haus.

Zelter.

Dort ruh ich eine kleine Stille,  
 Dann öfnet sich der frische Blick.  
 Ich lasse dann die reine Hülle  
 Den Gürtel und den Kranz zurück.

Und jene himmlische Gestalten  
 Sie fragen nicht nach Mann und Weib,  
 Und keine Kleider, keine Falten  
 Umgeben den verklärten Leib.

Zwar lebt ich ohne Sorg und Mühe,  
 Doch hatt ich tiefen Schmerz genug,  
 Für Kummer altert ich zu frühe,  
 Mach mich auf ewig wieder jung.